

Merry Christmas

Teil 1 meiner "White Clown & Black Princess" Trilogie.

Von Raven1998

Kapitel 7: Rabis Tag 1

"Allen, alles in ordnung? Warte ich komme rein!" kam es von der anderen Seite der Zimmertür. Rabi stieg aus dem Bett und schaute auf die Uhr. Es war ach. Er zog sich schnell an und betrat den Flur. Sofort kam Linali ihm entgegen: "He Rabi, hast du Allen gesehen? Er hat geschrien aber er ist nicht in seinem Zimmer." "Nein, ich hab ihn nicht gesehen." "Oh schade. Hey Miranda hast du Allen gesehen?" Mit diesen Worten rannte sie zu Miranda, die gerade die Treppe hoch kam. Rabi drehte sich um und schaute in Allens Zimmer. Das Fenster stand offen und kalter Wind strömte in den Raum. Auf den Regalen an den Wänden standen Teller, Tassen und Becher. In der Mitte des Raumes lag ein schneeweißes Kleid und ein Paar Schuhe.

Linali hatte sie in der Eile anscheinend nicht gesehen und Rabi hielt es für besser wenn das auch so bliebe. Er schob die Klamotten schnell unter das Bett, ging zurück in den Flur und schloss die Tür hinter sich. Linali ging die Treppe zur Bar hinunter, nachdem sie damit fertig war, Miranda auszufragen. Diese wollte gerade in ihr Zimmer zurück, doch Rabi hielt sie auf.

"Guten Morgen Miranda."

"Oh, äh, guten Morgen Rabi."

"Du konntest Linali also auch nicht helfen."

"Helfen? Bei was den?"

"Na, wo Allen ist."

"Achso, äh, ja..., ich meine nein! Nein ich konnte ihr nicht helfen."

"Was ist den mit dir los? Warum bist du den so nervös?"

"Äh ich... konnte meinen Morgenkaffe heute nicht trinken. Dann bin ich immer so drauf. Schönen Tag noch."

Miranda schlug ihm nun endgültig die Tür vor der Nase zu. Rabi entschloss sich dazu Linali nach unten zu folgen, aber diese hatte sich bereits aus dem Staub gemacht. Der Rotschopf verzog das Gesicht. Linali suchte immernoch nach einem Geschenk für ihren Bruder, Miranda benahm sich seltsam und Allen war umauffindbar. Komui hatte nichts besseres zu tun als sich zu betrinken. Er konnte vermutlich Gestern nicht einmal aufstehen und hatte gleich am Tisch geschlafen. Die einzige Person mit der er sich die Zeit vertreiben konnte war Kanda, welcher auch gleich um die Ecke kam.

"Hey Yu, hast du heute schon was vor?"

Diese Frage wurde mit der üblichen Reaktion beantwortet. Kanda drehte sich mit finsterem Blick zu Rabi um und verharte für einen Moment so. Dann antwortete er mit drohender Stimme: "Nen mich noch einmal Yu und ich hau dich in Stücke."

Kanda verlies die Bar und Rabi, der nichts besseres zu tun hatte folgte ihm. Kanda lief zielstrebig über den Festplatz. Rabi, der versuchte Kanda nicht aus den Augen zu verlieren folgte ihm. Für ihn war es schwer, da er sich permanent in alle Richtungen drehte um sich die Stände anzusehen. Er hatte die letzten Tage mit Komui in der Bar verbracht, aber er hatte sich vorgenommen, sich den Festplatz anzusehen. Er war noch nie auf solchen Festen gewesen. Bookman hatte ihn immer nur in einsame Dörfer oder überfüllte Hafenstädte geschleppt. Ein bisien wunderte sich Rabi schon über Kanda. Dieser lief nämlich an allen Ständen vorbei. Der Rotschopf hätte erwartet das sich Kanda ebenfalls über die Stände und Kostüme freute. Er war schließlich seit seiner Geburt im Orden gefangen gewesen. Aber der Schwertkämpfer lief an den kostümierten Weihnachtsmännern vorbei ohne sie eines Blickes zu würdigen. Kanda verlies den Festplatz. Rabi folgte ihm.

Das erste Buch der 'Der dunkle Turm' Reihe von Stephen King, beginnt mit den Worten: "Der Mann in schwarz floh durch die Wüste und der Revolverman folgte ihm." Rabi wusste nicht genau warum ihm ausgerechnet jetzt dieser Satz einfiel, aber zur Situation schien es zu passen. Sie liefen zwar nicht durch eine Wüste, aber Kanda trug, wie immer seine schwarze Ordenskleidung und auch wenn Rabi, im gegensatz zum Revolverman keine Schusswaffe bei sich trug, so war der erste Buchstabe ihrer Namen identisch und das reichte ihm, um einen vergleich herzustellen. Rabi schüttelte den Kopf. Als Bookman hatte er zu viele Dinge im Kopf. Wissen ist praktisch, aber er hatte zu viele andere dinge im Kopf, so das es ihm nicht möglich war, etwas für diese Situation vorteilhaftes, zu finden. Stattdessen fing sein Kopf an nach weiteren passenden Zitaten zu suchen, weshalb er fast gegen eine Laterne lief. Zum glück rannte Kanda nichg vor ihm weg, so das er ihm im gemütlichen lauftempo verfolgen konnte. Rabi versank immer mehr in seinen Gedanken so das er die Zeit und Kanda, dem er immernoch hinterher lief, vergas.

"Was soll das?" schrie eine Stimme in Rabis Gesicht und holte ihn in die Realität zurück. Er schaute sich um. Die Straße auf der er und Kanda nun standen, war lang und Menschenleer.

"Wo gehst du hin?"

"Das geht dich nichts an."

"Kann ich mitkommen?"

"Nein!"

"Aber ich langweile mich."

"Ist nicht mein Problem."

"Komm schon."

"Nein."

"Bitte."

"Nein."

"Bitte!"

"Ok!"

Kanda drehte sich zu Rabi um und starrte ihn finster an. "Mal angenommen, wir beide würden uns, nur rein theoretisch, zusammen setzten und einen Kaffeklatsch halten. Worüber könnten wir uns den unterhalten? Verrat mir das mal!" Rabi schaute in Kandas Gesicht, das er wie immer zu seinem 'Ich töte dich' Blick verzogen hatte. Mit dieser Frage, nein, mit der gesamten jetztigen Situation, hatte er nicht gerechnet. Er stand ratlos vor Kanda und versuchte mit der Situation klarzukommen. "Äh... kennst du Steven King?" Das letzte was Rabi sah war Mugens Griff, den Kanda ihm mit voller Wucht gegen den Kopf rammte. Um ihn herum wurde alles schwarz.